

## Friedensandacht im Mai 2026

**Auf einmal, während Jesus noch betete, öffnete sich der Himmel.**

**Der Heilige Geist kam auf ihn herab. Er sah aus wie eine Taube. Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude.“** Lukas 3,21+22

(alle Bibelworte in der Übersetzung der Basis Bibel)

Im Mai feiern wir das dritte große Fest im Kirchenjahr. An Pfingsten feiern Christen den Heiligen Geist, der alle Gläubigen weltweit verbindet. Das Symbol der Taube ist eng mit Pfingsten und Frieden verbunden. In der biblischen Erzählung des Pfingstwunders kommt keine Taube vor. Nach Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt wird berichtet, wie seine Anhänger in Jerusalem plötzlich einen gewaltigen Wind erleben, der das ganze Haus erfüllt. Dieser Wind steht für den Heiligen Geist, der Wunder tut. Die Jünger verstehen auf einmal, was Jesu Tod und seine Auferstehung mit ihnen zu tun hat und sie predigen in fremden Sprachen, die sie nicht gelernt haben. Alle um sie herum versammelten Menschen können Gottes Wort und seine Verheißung verstehen. Das bewirkt in jeder und jedem Einzelnen eine Veränderung. Die Apostelgeschichte beschreibt, wie die Menschen durch das Pfingstwunder enger zusammenrücken. Gemeinden bilden sich. Sie teilen ihren Besitz, verkaufen ihr Eigentum und mit dem Erlös bekommen Bedürftige zu essen, Wohnraum und erfahren viel Gutes. Überliefert ist das Pfingstfest als Beginn der Mission und als Geburtstag der weltweiten Kirche. Bereits in der frühen christlichen Tradition wurde das Pfingstwunder, als der Heilige Geist zu allen Menschen kam, mit der Taube in Verbindung gebracht. In der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer brach der Himmel auf. Der Heilige Geist kam auf Jesu und die Leute um ihn herum sahen dies wie eine Taube aus dem Himmel kommend. Dazu die Stimme Gottes, die sagte: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude.“ Diese Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt, wurde an Pfingsten sichtbar. Die Bibel berichtet, dass sich allein an diesem Tag über 3000 Menschen taufen ließen. „Und der Herr führte täglich weitere Menschen zur Gemeinde, die gerettet wurden.“ (Apg. 2,47)

Betrachten wir das Umfeld damals und heute. In der Welt damals wie heute herrschte Krieg, Unterdrückung und Angst vor der Zukunft. Viele Menschen waren hoffnungslos. Aus den Erzählungen ihrer Vorfahren kannten sie die Geschichte von Noah und der Sintflut. Gott war wütend über das Treiben und Handeln seiner Menschen, die er erschaffen hatte. Noah, ein tadelloser und gerechter Mann, hatte eine enge Beziehung zu Gott. Er setzte alles daran, mit Gott zu verhandeln, dass die Menschheit noch eine Chance bekam. Gott ließ mit sich verhandeln. Noah baute in Gottes Auftrag ein großes Schiff, auf dem seine Familie und jeweils ein Paar von jedem Lebewesen Platz bekam. Dann schickte Gott große Wassermassen. Als die Sintflut aufhörte, ließ Noah Tauben fliegen, um zu testen, wie hoch das Wasser an Land noch stand. Wie groß war die Freude, als eine Taube mit einem frischen Blatt eines Olivenbaumes im Schnabel zurückkam. Dieses Bild der Taube mit dem Olivenzweig wurde über Jahrhunderte zum Sinnbild für Frieden und Neuanfang. Pfingsten erinnert uns jedes Jahr an diesen Neuanfang. Gottes Geist wirkt und bewirkt eine Veränderung. Menschen ändern ihren Lebensstil, kümmern sich um Bedürftige und Schutzlose und setzen sich für Frieden in ihrer Familie, in ihrem Umfeld und in der Welt ein. Wagen wir das Umdenken und gehen die nötigen Schritte in eine friedvollere Welt. „Du bist mein geliebter Sohn (mein Kind), an dir habe ich Freude.“

### Lied

NL 23 Du bist der Atem der Ewigkeit

NL 213 Wenn Glaube bei uns einzieht

NL 123 Du bist mein Zufluchtsort (Kanon)

NL 93 Wo Menschen sich vergessen

NL 39 Freunde, dass der Mandelzweig  
NL 202 Verleih uns Frieden gnädiglich (auch EG 421)  
EG 420 Brich mit den Hungrigen dein Brot  
EG 555 Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit

### **Gebet**

Gott, Du hast uns geschaffen zu deinem Ebenbild.

Wie oft vergessen wir das.

Wir haben uns an die Bilder von Krieg, Zerstörung, Naturkatastrophen und Leid gewöhnt.

Gott, sende uns ganz neu deinen Heiligen Geist.

Deine Geistkraft ändere unser Handeln, unseren Blick auf die Welt und unsere Nächsten.

Öffne unsere Augen, Ohren und alle Sinne für Dich und deine Verheißungen.

Mach uns offen für Veränderungen durch dein Wirken.

Schenke uns deinen Heiligen Geist.

Schenke uns Frieden.

Amen.

**Ulrike Krusemarck**, Leitung Fachbereich Familienbildung

### **weitere Anregungen zur Weiterarbeit**

Bildbetrachtung zu Marc Chagall, Noah mit dem Regenbogen / das Bild ist im Evangelischen Gesangbuch auf Seite 120, gegenüber Lied Nr. 58 abgedruckt.